Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

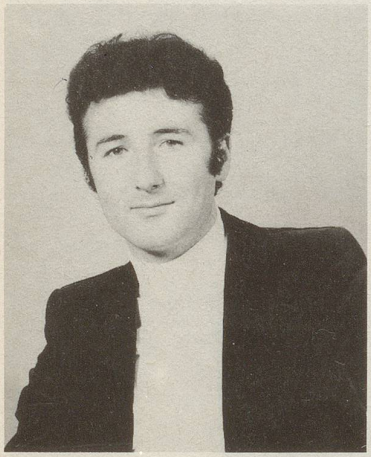
Haftungsausschluss

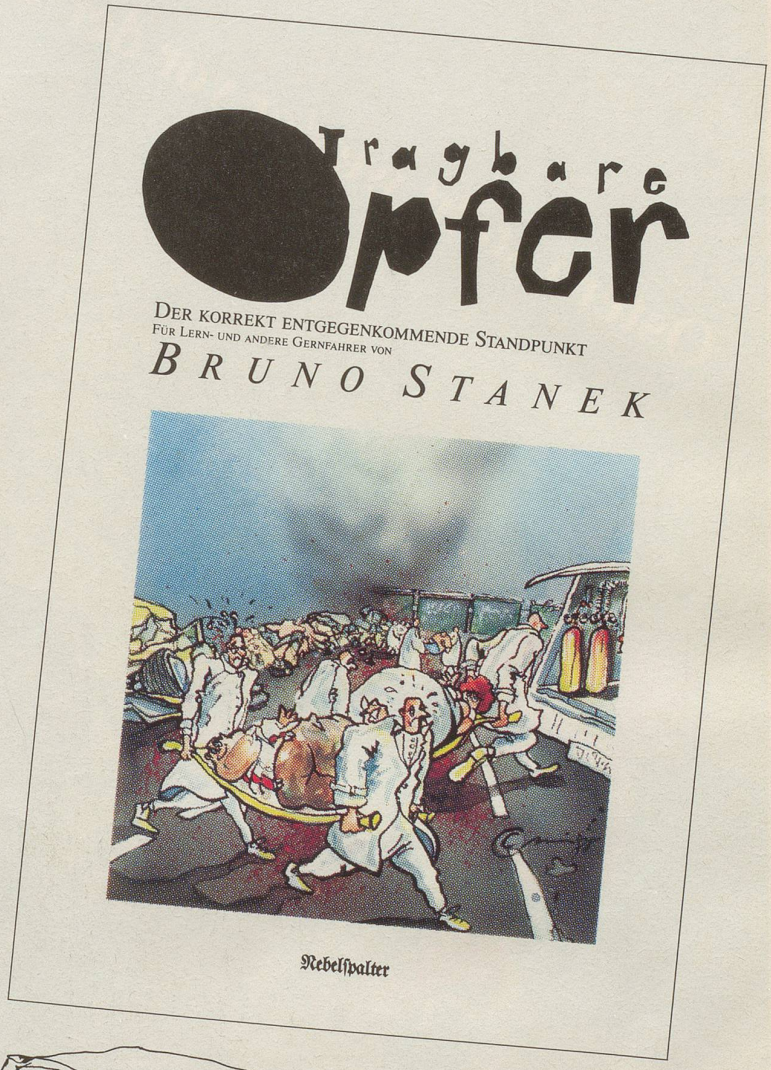
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine gesellschaftskritische Neuerscheinung aus dem Nebelspalter-Verlag





Bruno Stanek
Tragbare Opfer

Der korrekt entgegenkommende Standpunkt. Für Lern- und andere Gernfahrer. 160 Seiten, gebunden, mit vielen Illustrationen von Ossi Möhr.

Fr. 24.80

Dieses Buch befasst sich mit den vielerlei Inkonsequenzen rund um das Auto, die in der jetzigen Gesellschaft klaglos geduldet werden. Während anderswo in unserer Zivilisation Sicherheitsdenken oft masslos übertrieben wird, gelten bei der Jagd am Steuer – trotz der längst untragbar gewordenen Zahl von Opfern – offenbar andere Massstäbe. Der Autor ist bei seiner Analyse solcher Widersprüche weit davon entfernt, das Auto an sich zu verteufeln, aber mit der Mentalität – insbesondere des europäischen Gernfahrers – wird erbarmungslos abgerechnet.
Informationen, humorvoll überhöhte Fiktion, Ironie und ein den Umständen angepasster Zynismus vereinigen sich beim Leser zu einer Wirkung, die seine ehrgeizigen Aggressionen künftig sehr wohl wieder in die rechte Spur zurückführen könnte: Im eigenen Interesse und dem des Fussgängers zu überleben.

Bei Ihrem Buchhändler